

## Bergischer Zahnärzterverein: Mitgliederversammlung

# Alles Roger

Alles Walzer – wie beim Wiener Opernball – haben wir im Bergischen Land nicht zu bieten. Dafür ist bei uns alles roger, zumindest beim Bergischen Zahnärzterverein, anlässlich dessen Mitgliederversammlung am 15. März in Wuppertal der Kollege Dr. Hans Roger Kolwes einstimmig (bei eigener Enthaltung) als 1. Vorsitzender wiedergewählt wurde.

In der vergangenen Amtszeit von vier Jahren hat der Verein eine eindrucksvolle Verbesserung seiner Arbeit und seines Erfolges zu verzeichnen, was die nebenstehende Statistik am besten verdeutlicht.

Außerdem wurden zu der bestehenden Kooperation mit der ZÄK Nordrhein in diesem Zeitrahmen noch Kooperationen mit der DGZMK, der ZGiH und der NZG vereinbart.

Zudem stand die Neuwahl des gesamten Vorstandes an, der fast unverändert in seinen Ämtern bestätigt wurde: 2. Vor-

sitzender Dr. Manfred Odendahl, Schatzmeister Dr. Joachim Oberheiden, Schriftführer Dr. Christoph Sandweg, Beisitzer Dr. Christoph Zimmer und Dr. Wolfgang Korte. Dr. Teut-Achim Rust ist als Fortbildungsreferent der Bezirksstelle Bergisch Land der ZÄK Nordrhein automatisch Mitglied des Vorstandes. Als Beirat fungieren die Kollegin Dr. Sigrid Erlenbruch sowie Dr. Folker Kieser, Dr. Rudolf Rittermann und als neues Beiratsmitglied Dr. Dr. Theo Merholz.

Insgesamt also eine Mitgliederversammlung mit erfreulichen Rück- und Ausblicken, allerdings mit einem weniger schönen Überblick im Hörsaalbereich, denn nur 17(!) Mitglieder gaben sich die Ehre, und es sei mir die Bemerkung gestattet, daß die ehrenamtliche



Foto: Kolwes

und engagierte Arbeit des Vorstandes etwas mehr Präsenz verdient gehabt hätte. Die nächste Exkursion an die Mosel aber ist bereits absolut ausgebucht und anlässlich des Bergischen Zahnärzterbrunches am Sonntag, dem 20. Juli 2003, in Solingen hoffen wir, dann auch wieder mehr Mitglieder zu Gesicht zu bekommen.

*Dr. Christoph Sandweg*

	1998/1999	2002/2003
<b>Mitgliederzahl</b>	183	223
<b>Fortbildung</b>	12 Stunden 612 Hörerstunden	27 Stunden 50 Stunden mit kooperierenden Gesellschaften ZgiH/NZG 1745 Hörerstunden(!)
<b>Programmheft</b>	Kopie von 40 Seiten 400 Stück an 400 Adressen	Druckwerk von zwei Seiten 1200 Stück an 800 Adressen
<b>Presseartikel</b>	Einmal im RZB	13mal im RZB, 4mal in den ZM

# Teilprothetik – hat sie Zukunft?

Zur vorletzten Vorlesung des Fortbildungsprogramms im Wintersemester 2002/2003 des Bergischen Zahnärztereins fanden sich am 15. 3. 2003 circa 70 Mitglieder aus dem „Bergischen“ im Pathologie-Hörsaal des Klinikums Barmen (Wuppertal) ein.

Bevor Priv.-Doz. Dr. Axel Zöllner (Leiter der Abteilung für zahnärztliche Prothetik der zahnärztlichen Fakultät der Universität Witten/Herdecke) seinen Vortrag **Kombinationsprothetik – ein antiquiertes Therapiekonzept?** startete, konnte der erste Vorsitzende des Bergischen Zahnärztereins Dr. Hans Roger Kolwes die Zeit noch einmal zur Erläuterung der umstrittenen Punktebewertung der Fortbildung im Bergischen Zahnärzterein nutzen.

Daß die Teilprothetik entgegen früherer Prognosen jetzt und auch in Zukunft noch einen wichtigen Teil in der Zahnmedizin behauptet und nicht zu einer aussterbenden Spezies derselben verkümmert, stellte Priv.-Doz. Dr. Zöllner im ersten Teil seines Vortrages dar: Die Pa-

tientenzufriedenheit als (vielleicht das wichtigste) Kriterium stellt hohe Anforderungen an die individuellen Lösungen der ästhetischen Versorgung des teilbezahnten Patienten dar. Dabei stellt sich heraus, daß eher als im Unterkiefer bei der Versorgung des Oberkiefers Unzufriedenheit seitens der Patienten auftritt; die Probleme beginnen oft erst, sobald durch den Zahnersatz die Frontzähne ersetzt werden müssen. Sowohl in Bezug auf die Ästhetik als auch aus funktioneller Sicht kann der Teilzahnersatz oft zu besseren Ergebnissen führen als die Versorgung mittels festsitzender Lösung (Defektersatz, Weichteilabstützung).

Die rege Diskussion bis in die Kaffeepause hinein zeigte, daß die Teilprothetik in der alltäglichen Praxis des niedergelassenen Kollegen doch noch einen beachtlichen Stellenwert einnimmt.

Im weiteren Teil seines Vortrages stellte Priv.-Doz. Dr. Zöllner neue (methacrylatfreie) Prothesenkunststoffe vor. Betont wurde auch, daß allergische Reaktionen aufgrund des Monomers im Kunststoff eher selten sind – im Gegensatz zu den Inhibitionsschichten der lichterhärtenden Materialien. So wird das Mundbrennen oft auf Xerostomie als Folge von Medi-



Priv.-Doz. Dr. Axel Zöllner

Foto: Kolwes

kation zurückzuführen sein, seltener aber auch idiopathische Genese haben.

Die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Verbindungselemente bis hin zur Pfeilvermehrung durch Implantate wurden gegeneinander aufgezählt. So ist die Kombinationsprothetik nach wie vor nicht nur aus pekuniären Gründen eine bewährte Versorgung: Weder führt die Prophylaxe zu einem gänzlichen Wegfall derselben – sie sorgt lediglich für eine Verschiebung hin zum höheren Alter – noch wird die Teilprothetik durch die Implantologie gefährdet, die eher als – wenn auch noch teure Ergänzung – deren Zukunft festigt.

*Dr. Manfred Odendahl*